



Die gefährliche Abschwächung des Begriffs "begabt"

Autorin: Julie F. Skolnick M.A., J.D., <https://www.withunderstandingcomescalm.com/>

Es gibt eine Bewegung, die den Begriff "begabt" durch den Begriff "fortgeschrittene Lernende" ersetzen will. Dies ist ein Versuch, eine Bezeichnung, die für weit mehr als nur intellektuelle Fähigkeiten steht, zu "verstümmeln" und die Änderung mit dem irreführenden Ziel zu verbinden, allen Menschen ein bereicherndes Lernen zu ermöglichen. Leider führt die Abschaffung der Begabtenförderung dazu, dass alle, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, unterversorgt werden, einschließlich der kulturell und wirtschaftlich unterschiedlichen Lernenden. Ein besserer Ansatz wäre es, sich nicht länger auf die Semantik zu konzentrieren, sondern Maßnahmen zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der verschiedenen Lernenden eingehen.

Oft kommen Menschen auf mich zu und sagen mir, wie sehr sie den Begriff "begabt" oder "doppelt außergewöhnlich" ablehnen. Sie sagen mir: "Alle Kinder haben Begabungen." Dem widerspreche ich nicht, aber mir ist auch klar, dass nicht alle Kinder begabt sind.

Wir wissen Folgendes: Wir wissen, dass etwa sechs Prozent der Schülerinnen und Schüler, die eine Sonder-schule¹ besuchen, doppelt außergewöhnlich sind. Wir wissen, dass Hochbegabung nicht diskriminierend ist - derselbe Prozentsatz hochbegabter Kinder findet sich in allen Kulturen und Wirtschaftsschichten. Wir wissen auch, dass begabte Kinder besser lernen, sich besser fühlen und bessere Voraussetzungen für den Erfolg haben, wenn sie unter Gleichaltrigen sind, die ihre Lebenserfahrung verstehen. Diese innere Perspektive auf die Welt umfasst existenzielle Überlegungen, tiefes Einfühlungsvermögen und kritisches Denken.

Wenn man ein fünfjähriges Kind, das sich Sorgen um die Waldbrände in Kalifornien macht, mit einer Gruppe von Kindern zusammenbringt, die immer noch ihre Buchstaben lernen, bietet das einen Nährboden für Depressionen und Angstzuständen bei diesem begabten Kind. Von unseren begabten und 2e-Erwachsenen wissen wir, wie wichtig eine sinnvolle und nachvollziehbare Arbeit, einfühlsame Kollegen und Vorgesetzte sind, die individuelles Denken und Problemlösungen zulassen. Hochbegabung ist ein lebenslanges Phänomen. Begabungen werden nicht gelehrt. Sie sind natürlicher Bestandteil. **Die Verfechter der "fortgeschrittenen Lernenden" möchten uns glauben machen, dass jeder begabt sein kann, wenn er sich nur genug anstrengt oder hohe Erwartungen an ihn gestellt werden.** Ich glaube, sie glauben wirklich, dass sie ein Problem der Rasse und der Privilegien lösen, indem sie die Idee der Hochbegabung angreifen.

¹ Julie Skolnick bezieht sich auf die USA im Jahr 2017

In einem in der Washington Post erschienenen Artikel mit dem Titel "A war of words over 'gifted' and 'advanced' programs exposes deeper issues" (Ein Krieg der Worte über 'begabte' und 'fortgeschrittene' Programme legt tiefere Probleme offen) beklagt der Autor Jay Mathews, dass diejenigen mit hohem akademischem Potenzial, aber mangelnden akademischen Leistungen, zurückgelassen werden. Er lobt die Tatsache, dass "er in den letzten vier Jahrzehnten Lehrer beobachtet und ihnen aufmerksam zugehört hat, denen es entgegen aller Wahrscheinlichkeit gelungen ist, die Leistungen von Kindern, die NICHT als begabt gelten, deutlich zu verbessern". Er fährt fort, all die Möglichkeiten aufzuzählen, die deren Eltern NICHT hatten.

Niemand wird bestreiten, dass guter Unterricht wichtig ist. Jeder befürwortet den Zugang zu bereicherndem Unterricht und zu den besten Methoden für alle Kinder. Aber das geht nicht auf die Bedürfnisse begabter Schulkinder und ihre sozial-emotionalen Herausforderungen ein. Ironischerweise befürwortet Herr Mathews eine Empfehlung „für Aktivitäten nach der Schule, am Wochenende und/oder im Sommer“, die Kinder mit kultureller und wirtschaftlicher Vielfalt wahrscheinlich ausschließt. Diese Kinder leben in der Regel weit entfernt von Förderangeboten und der Transport ist ein Problem, da ihre Eltern arbeiten müssen; ganz zu schweigen von den Kosten solcher Programme.

Das Problem der Bildung geht weit über Etiketten hinaus, und der beste Ansatz besteht darin, sich auf jedes einzelne Kind zu konzentrieren. Doch wir wissen, dass dies unmöglich ist. Welche Lehrkraft hat die Zeit, sich um jedes der Kinder in ihrer Klasse zu kümmern? Wie kann eine Lehrkraft so ausgebildet werden, dass sie auf alle Kinder mit unterschiedlichen Begabungen eingehen kann? Die Bedeutung von wirklicher Begabungsförderung im Regelunterricht besteht darin, auf die Lernbedürfnisse und die Lebenseinstellung des begabten Kindes einzugehen, die sich deutlich von denen seiner neurotypischen Altersgenossen unterscheiden.

In einem kürzlich von Lifehacker veröffentlichten Interview wurde ich gebeten, über Mythen über Hochbegabung zu sprechen. Der Autor, ein ehemaliger Lehrer und Elternteil von 2e-Kindern, geht zehn Mythen über Hochbegabung durch und kommt zu dem Schluss, dass "Lehrer und Betreuer das ganze Kind betrachten müssen, einschließlich der sozial-emotionalen Probleme, die für ein hochbegabtes Kind typisch sein können. Hochbegabte Kinder gedeihen, wenn sie die Möglichkeit haben, mit anderen hochbegabten Schülern zusammen zu sein - mit Kindern, die wie sie denken und die so arbeiten und lernen können wie sie." Ich hätte es selbst nicht besser sagen können.

Quelle: <https://www.withunderstandingcomescalm.com/the-dangerous-diminishment-of-the-term-gifted/> , [08.12.2023]

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 11.01.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
(Details)

© 2024 With Understanding Comes Calm, LLC Julie Skolnick, MA, JD www.WithUnderstandingComesCalm.com